



Klimapakt Leitbild 2.0 der Gemeinde Dippach

Dippach setzt sich im Rahmen des Klimapaktes für eine ökologische nachhaltige Gemeindeentwicklung ein



Erstellungsdatum:

28.03.2025

Erstellt von:

Klimateam der Gemeinde Dippach

Kontext

Der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Im Mittelpunkt der energiepolitischen Zielsetzung stehen daher der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Reduzierung des Einsatzes fossiler Energieträger sowie die Steigerung der Energieeffizienz in allen Bereichen.

Aus diesem Grund ist die Gemeinde Dippach im August 2014 dem Klimapakt beigetreten und hat ihr Engagement im Juni 2021 mit der Unterzeichnung des Klimapakt 2.0 bekräftigt. Seither wurden zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt, wodurch der ökologische Fußabdruck der Gemeindeinfrastrukturen bereits erheblich reduziert werden konnte. Um diese Erfolge in einen kohärenten Rahmen zu fassen, dient künftig das neu ausgearbeitete Leitbild als strategische Grundlage.

Das vorliegende Leitbild berücksichtigt die Maßnahmen, die die Gemeinde seit 2014 in den sechs nachfolgenden Handlungsfeldern ergriffen hat. Diese Aktionsfelder wurden im Jahr 2025 erneut evaluiert und an die nationale Klimapolitik bis 2030 angepasst. Durch eine ganzheitliche Erfassung qualitativer und quantitativer Indikatoren bildet das Leitbild eine solide Grundlage für eine nachhaltige Zielausrichtung bis 2030.

Das Hauptziel des Klimapaktes bleibt es, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die den Energie- und Ressourcenverbrauch im gesamten Gemeindegebiet senken, den Klimaschutz aktiv voranzutreiben und eine nachhaltige Lebensweise der Bürgerinnen und Bürger fördern.

Im Rahmen des European Energy Award-Prozesses setzt die Gemeinde ihr Engagement für Klima- und Umweltschutz konsequent fort. Die konkreten und messbaren Ziele werden in diesem Dokument gemäß der sechs Handlungsfelder des EEA-Katalogs formuliert.

- Bereich 1 - Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Bereich 2 - Kommunale Gebäude, Anlagen
- Bereich 3 - Versorgung und Entsorgung
- Bereich 4 - Mobilität
- Bereich 5 - Interne Organisation
- Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation

Bereich 1 - Entwicklungsplanung und Raumordnung

Die Gemeinde Dippach erfasst systematisch die Treibhausgasemissionen auf ihrem Gebiet, um gezielte Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes abzuleiten und umzusetzen. Ein zentraler Baustein ist dabei die Entwicklung des neuen Flächennutzungsplans (PAG), der als Chance genutzt wird, energieeffiziente Siedlungskonzepte zu fördern und eine nachhaltige Raumplanung sicherzustellen.

Zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels wird ein umfassendes Klimaanpassungskonzept mit konkretem Maßnahmenkatalog erarbeitet. Dadurch sollen präventive Strategien entwickelt werden, um die Widerstandsfähigkeit der Gemeinde gegenüber klimatischen Veränderungen zu stärken.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Erhalt und der ökologischen Aufwertung bestehender Grünflächen. Ziel ist es, die Biodiversität langfristig zu steigern und damit einen wertvollen Beitrag zum Natur- und Artenschutz zu leisten. Der Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt werden weiter ausgebaut, wobei die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für diese Themen eine zentrale Rolle spielt. In diesem Zusammenhang wird eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Naturschutzsyndikat Sicona angestrebt, um Synergien optimal zu nutzen.

Weitere zentrale Maßnahmen der Gemeinde umfassen:

- Nachhaltige Digitalisierung: Förderung digitaler Lösungen, die Ressourcen schonen und Prozesse effizienter gestalten
- Reduzierung des Flächenverbrauchs: Sicherstellung einer nachhaltigen Nutzung des Gemeindegebiets durch intelligente und kompakte Siedlungsentwicklung
- Verbesserung der Luftqualität: Umsetzung gezielter Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen und Förderung emissionsarmer Mobilitäts- und Energiekonzepte

Mit diesen Maßnahmen setzt die Gemeinde Dippach ein klares Zeichen für eine nachhaltige Zukunft und leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume.

Bereich 2 - Kommunale Gebäude, Anlagen

„Der ‚Bauchcheck‘ dient als zentrales Instrument für Sanierungen und Neubauten kommunaler Gebäude. Die entsprechenden Baukriterien werden frühzeitig an die Planer übermittelt, wobei besonderer Wert auf die konsequente Integration und Nachverfolgung der Maßnahmen gelegt wird.

Nachhaltiges Bauen und Ressourcenschonung in der Gemeinde Dippach

Bei allen kommunalen Neubauprojekten ist vorgesehen, mindestens 1 % der Baukosten für Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien und Ressourcenschutz – etwa für Wärme, Kälte, Strom und Wasser – einzuplanen. Darüber hinaus wird bei der Planung großer Wert auf eine fuß- und fahrradfreundliche Erreichbarkeit gelegt. Dazu zählen ausreichend dimensionierte Fahrradabstellanlagen gemäß den LVI-Richtlinien. Auch eine optimale Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist integraler Bestandteil der Planungsgrundsätze.

Hocheffizienzstandards und nachhaltige Baustoffe

Die Gemeinde verfolgt das Ziel, Neubauten und Sanierungen auf Hocheffizienzstandards auszurichten. Dabei wird besonders auf den Einsatz nachhaltiger Baustoffe geachtet, unter Berücksichtigung der grauen Energie sowie der Verwendung möglichst regionaler Materialien. Zudem soll die Planung den zukünftigen Ressourcenverbrauch optimieren, etwa durch:

- Maximale Nutzung von Tageslicht, um den Strombedarf zu reduzieren
- Regenwassernutzung, um den Wasserverbrauch zu senken

Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien

Ein zentrales Ziel der Gemeinde ist die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz der kommunalen Infrastrukturen sowie die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien. Dies wird erreicht durch:

- Regelmäßige Auswertung des Energieverbrauchs, um Einsparpotenziale zu identifizieren
- Gezielte energetische Sanierung energieintensiver Gebäude zur Reduktion des Energiebedarfs
- Erfüllung hoher Effizienzstandards bei Neubauten zur langfristigen Senkung des Energieverbrauchs

Nachhaltige Grünanlagen

Neben den baulichen Maßnahmen wird auch eine nachhaltige Gestaltung der Grünanlagen umgesetzt. Hierbei wird auf folgende Aspekte geachtet:

- Geringer Pflegeaufwand und weitgehender Verzicht auf Düngemittel
- Verwendung einheimischer Pflanzen mit geringem Bewässerungsbedarf (Verweis auf die Checkliste des Naturpakts)
- Förderung der Biodiversität durch eine insektenfreundliche Bepflanzung mit hohem ökologischem Mehrwert

Abfallkonzepte

Bei allen Bauprojekten wird ein umfassendes Abfallmanagementkonzept integriert, um Ressourcen zu schonen und Recyclingprozesse zu optimieren.

Wassereinsparung und Regenwassernutzung

Zur Reduzierung des kommunalen Wasserverbrauchs setzt die Gemeinde auf:

- Den Einsatz wassersparender Armaturen und Sanitäranlagen in öffentlichen Gebäuden
- Die Nutzung von Regenwasser für geeignete Zwecke wie die Bewässerung von Grünflächen oder die Spülung der Toiletten
- Weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung und Aufklärung der Nutzerinnen und Nutzer

Kommunale Stromerzeugung

Alle geeigneten kommunalen Flächen sollen langfristig für die Stromerzeugung genutzt werden. Angestrebt wird ein Eigenversorgungsgrad von 100 % für die kommunale Infrastruktur durch den Einsatz eigener Photovoltaikanlagen.

Bereich 3 - Versorgung und Entsorgung

Nachhaltige Ver- und Entsorgung in der Gemeinde Dippach

Die Gemeinde Dippach setzt sich dafür ein, dass die Ver- und Entsorgung durch externe Dienstleister unter bestmöglichen Umweltstandards erfolgt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Schutz der Gewässer und einer umweltfreundlichen Ressourcennutzung.

Wassermanagement und Gewässerschutz

Ein sparsamer und bewusster Umgang mit Wasser ist für die Gemeinde von hoher Bedeutung. Um dieses Ziel zu erreichen, werden:

- Informationskampagnen für Bürger und interne Akteure durchgeführt
- Eine zertifizierte Wasserqualität durch die angestrebte Drepsi-Auszeichnung oder eine vergleichbare Zertifizierung sichergestellt

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Zur Verbesserung der kommunalen Energiebilanz setzt die Gemeinde Dippach auf den Ausbau erneuerbarer Energien zur Strom- und Wärmeproduktion. Ergänzend werden Bürger und Unternehmen aktiv unterstützt und sensibilisiert für:

- Eigenverbrauchs-konzepte.
- Stromteilungsgruppen, die gemeinschaftlich erneuerbare Energie nutzen.

Nachhaltige Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung

Die Gemeinde verfolgt eine konsequente Reduzierung von Abfällen sowie eine Erhöhung der Recyclingquote. Die Zielwerte hierfür sind in der Tabelle im Anhang festgelegt. Zentrale Maßnahmen im Rahmen des kommunalen Ressourcenkonzepts umfassen:

- Bestandsaufnahme und Analyse der Abfallvermeidung
- Förderung von Suffizienz und Kreislaufwirtschaft
- Optimierung des Sammelsystems für Wertstoffe
- Stärkung von Weiterbenutzungs- und Wiederverwendungsinitiativen
- Entwicklung eines Maßnahmenplans zur langfristigen Reduzierung der Restabfallmengen

Mit diesen Maßnahmen stärkt die Gemeinde Dippach eine nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung in ihrem gesamten Gebiet.

Bereich 4 - Mobilität

Die Gemeinde Dippach verfolgt konsequent das Ziel einer verkehrsberuhigten und sicheren Mobilität. In den Siedlungsbereichen werden umfassende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung umgesetzt, um gleichzeitig die fuß- und fahrradfreundliche Erreichbarkeit zentraler Versorgungseinrichtungen sicherzustellen.

Verbesserung der Sicherheit und Infrastruktur

- Identifikation und Entschärfung von Gefahrenstellen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen
- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Fußgängern und Radfahrern bei neuen Verkehrsinfrastrukturen
- Optimierung der Lademöglichkeiten für E-Mobilität, um nachhaltige Antriebe zu fördern

Interkommunale und überregionale Anbindung

Zur Stärkung der interkommunalen Vernetzung treibt die Gemeinde den Anschluss an das nationale Radwegenetz sowie den Ausbau des lokalen Netzes für den Langsamverkehr voran. Ziel ist eine verbesserte Anbindung an benachbarte Gemeinden und die Verringerung des Individualverkehrs durch attraktive, nachhaltige Mobilitätsalternativen.

Öffentlicher Nahverkehr und Bürgerbeteiligung

Die Gemeinde Dippach setzt sich für eine hohe Qualität des öffentlichen Transports ein und integriert die Bürger aktiv in die Mobilitätsplanung. Dies geschieht im Rahmen eines Mobilitätskonzepts für Fuß- und Radverkehr, das u. a. folgende Maßnahmen umfasst:

- Beseitigung von Gefahrenstellen für einen sicheren Langsamverkehr
- „Plan d’Action Mobilité“, um nachhaltige Mobilitätslösungen strategisch zu verankern
- Partizipative Planung, bei der die Bürgerinnen und Bürger aktiv eingebunden werden

Mit diesen Maßnahmen stärkt die Gemeinde Dippach eine nachhaltige, sichere und zukunftsorientierte Mobilität für alle.

Bereich 5 - Interne Organisation

Die Gemeinde Dippach setzt sich aktiv dafür ein, dass für die Umsetzung des Klimapakts ausreichende Personalressourcen bereitgestellt werden. Die Zuständigkeiten sind klar definiert, und der Austausch zwischen dem Klimateam und dem Schöffenrat erfolgt über den Klimaschöffen.

Die Ziele des Klimapakts sind allen Gemeindemitarbeitern bekannt.

Mindestens fünf Klimateam-Sitzungen finden pro Jahr statt.

Die kontinuierliche Weiterbildung von Gemeindepersonal und politischen Entscheidungsträgern zu klimarelevanten Themen wie Biodiversität, Energieeffizienz sowie Wasser- und Bodenschutz ist ein fester Bestandteil der internen Organisation. Jeder Mitarbeiter des technischen Dienstes nimmt mindestens einmal jährlich an einer Schulung teil.

Bei der kommunalen Beschaffung werden Energieeffizienz, Ressourcen- und Umweltaspekte konsequent berücksichtigt. Die Projekte und Ziele des Klimapakts stehen mindestens einmal pro Jahr auf der Tagesordnung des Gemeinderats.

Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation

Im Bereich Kommunikation und Kooperation setzt die Gemeinde auf gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um ein möglichst breites Publikum für Energie-, Ressourcen- und Umweltthemen zu sensibilisieren. Dies erfolgt durch eine informative Internetpräsenz, themenbezogene Beiträge im Gemeindeblatt, gezielte Öffentlichkeitskampagnen sowie durch Veranstaltungen und maßgeschneiderte Aktionen auf kommunaler sowie auf regionaler Ebene.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wird im Rahmen der regionalen Klimapakt-Initiativen (z. B. Assises, Repair-Café, Informationskampagnen) weiter intensiviert.

Der aktuelle Stand und die Umsetzung der Klimapakt-Maßnahmen werden transparent auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

Die Gemeinde nimmt ihre Vorbildfunktion im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien aktiv wahr und setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein.

Anhang: Tabelle mit Kenn- und Zielwerten bis 2030

	Maßnahme	Kennwert	Einheit	Referenzwert	Zielwert (2030)	Quelle	Kommentar
1	1.1.2	CO ₂ -Emissionen - Gemeindegebiet	tCO ₂ eq/EW	5,75	-20%	Ecoregion	Referenz 2019
2	2.2.5	CO ₂ -Emissionen - Kommunale Infrastrukturen	kg CO ₂ /m ²	38,6 (2019)	32,16	Enercoach	-2% pro Jahr Referenz 2019
3	1.2.1	Stromverbrauch - Gemeindegebiet	MWh	13.918,913	+20%	Referenzwert CREOS (2021)	+20% durch Wärmepumpen und Elektromobilität
4	2.3.1	Stromverbrauch -öffentliche Beleuchtung	kWh	105.714	78.685	Referenzwert CREOS	Streetlighting Relevé Kauffmann-Biesen
5	3.1.1	Stromverbrauch -Haushalte	MWh	8.963,268	+20%	Referenzwert CREOS	Referenz Creos 2021
6	2.2.1	Erneuerbare Wärme - Gemeindegebäude	%	(2019) 26,78	35 %	EBH	Austausch fossiler Kessel gegen Erneuerbare Energiequellen
7	2.2.3	Energieeffizienz Wärme - Gemeindegebäude	kWh/m ²	92,34	66,74	EBH	Mindestens 31% Reduktion zum Referenzjahr 2019
8	2.2.4	Stromeffizienz - Gemeindegebäude	kWh/m ²	38,76	38,37	EBH	Mindestens 1% Reduktion zum Referenzjahr 2019
9	3.2.1	PV-Potential Gemeindegebiet	%	(2020) 3,15%	30,4%	Klima-Agence	-

10	3.3.1	Wasserverbrauch Bürger	l/EW/Tag	119,79	100	Taxe de rejet	(2019)
11	4.1.2	Elektrifizierung des Gemeindefuhrparks	%	25%	49%	Gemeinde	(2019)
12	5.2.2	Zertifizierung Klimapakt	%	60%	65%	Gemeinde	(2022)
13	6.5.1	Anzahl Beratungen Klima-Agencie	Anzahl Beratungen / 1000 EW	2,9 (2021)	10	Klima-Agencie	-
14	114	Mengen Restmüll	Kg pro EW	158	150	Gemeinde	-

Approuvé et mis en vigueur par le Conseil communal le 2 juin 2025.

La présidente,



[Handwritten signature of Manon Bei-Roller]

Le secrétaire ff

[Handwritten signature of Jeff Buffadini]

Manon BEI-ROLLER

Jeff BUFFADINI